

The background of the slide is a photograph of a modern, glass-walled building with a curved, metallic roof structure, surrounded by lush greenery and tall trees. The scene is captured in a bright, clear day.

# **ARTGERECHT, UMWELTSCHONEND, AKZEPTIERT - DENKANSTÖSSE FÜR EINE NACHHALTIGE TIERHALTUNG**

Dr. Heinrich Bottermann, Generalsekretär

# Intensivtierhaltung

- Ist die Art der Nutztierhaltung ethisch moralisch und gesellschaftlich verantwortbar?

Beispiele:

- Mastkälberhaltung 80er Jahre: weißes Fleisch war Qualitätsmerkmal
- Legehennenhaltung
- Schweinehaltung



# Historische Entwicklung

- 1871: Reichsstrafgesetzbuch: Tierschutz wird ins Gesetz aufgenommen
- 1881: Gründung Deutscher Tierschutzbund
- 4. Oktober 1931: Welttierschutztag, Geburtstag von Franz von Assisi
- 1933: Reichstierschutzgesetz
- 1. Oktober 1972: Tierschutzgesetz
- 6. Juli 1999: Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Legehennenhaltung
- 2001: Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung
- 2002: Tierschutz als Staatsziel im Grundgesetz

# Ärzte begrüßen Vorstoß gegen Antibiotika

Verwendung in der Tiermast  
„gänzlich unakzeptabel“

VON KARL DOELEKE

**HANNOVER.** Ärzte und Tierärzte begrüßen den Vorschlag von Agrarminister Christian Meyer, moderne Antibiotika in der Tiermast zu verbieten. „Ich sehe das mit gemischten Gefühlen, wenn Reserveantibiotika in einem großen Umfang in der Tiermast eingesetzt werden“, sagte der Infektiologe an der Medizinischen Hochschule Hannover, Prof. Matthias Stoll. „So sind schon ganze Substanzklassen verbrannt worden, auf die wir in der Humanmedizin angewiesen sind.“

Meyer hatte in der HAZ vorgeschlagen, jene Mittel, die laut Weltgesundheitsorganisation der Humanmedizin vorbehalten bleiben sollten, aus der Tierhaltung zu verbannen. Allerdings kann das Land das nicht im Alleingang regeln. Diese Mittel kommen immer dann zum Einsatz, wenn herkömmliche Antibiotika nicht mehr wirken, weil die Keime Resistenzen gebildet haben. Nach einer Erhebung sterben in der Europäischen Union darum jedes Jahr 25 000 Menschen. Umso wichtiger ist es laut Experten, dass die modernen Mittel nicht großflächig in Ställen eingesetzt werden. Zuletzt wurden sie aber vermehrt verordnet, vor allem im Westen Niedersachsens.

Auch Tiermediziner wie Prof. Thomas Blaha von der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo) sehen das kritisch. „Wir haben in den vergangenen drei Jahren den Verbrauch von Antibiotika in der Tierhaltung gesenkt.“ Zugleich habe aber der Verbrauch der Reservemittel zugenommen. „Das sehen wir überhaupt nicht gern“, sagte Blaha. „Wir müssen die Antibiotika senken durch Verbesserung der Tiergesundheit und nicht dadurch, dass wir Mittel einsetzen, von denen weniger Kilos für die gleiche Wirkung gebraucht werden.“

Als „gänzlich unakzeptabel“ bezeichnet der frühere TiHo-Professor Siegfried Ueberschär die Verwendung der Mittel. Ueberschär, der sich heute bei der Ärzteinitiative gegen Massentierhaltung engagiert, forderte eine stärkere Kontrolle der Verordnungspraxis durch Tierärzte. Diese hätten zugleich ein wirtschaftliches Interesse, da sie auch am Verkauf der Mittel verdienen. Dieses Dispensierrecht müsse ab einer bestimmten Größenordnung dadurch kontrolliert werden, „dass ein Vier-Augen-Prinzip gilt“.

Hannoversche Allgemeine Zeitung,  
30.09.2014

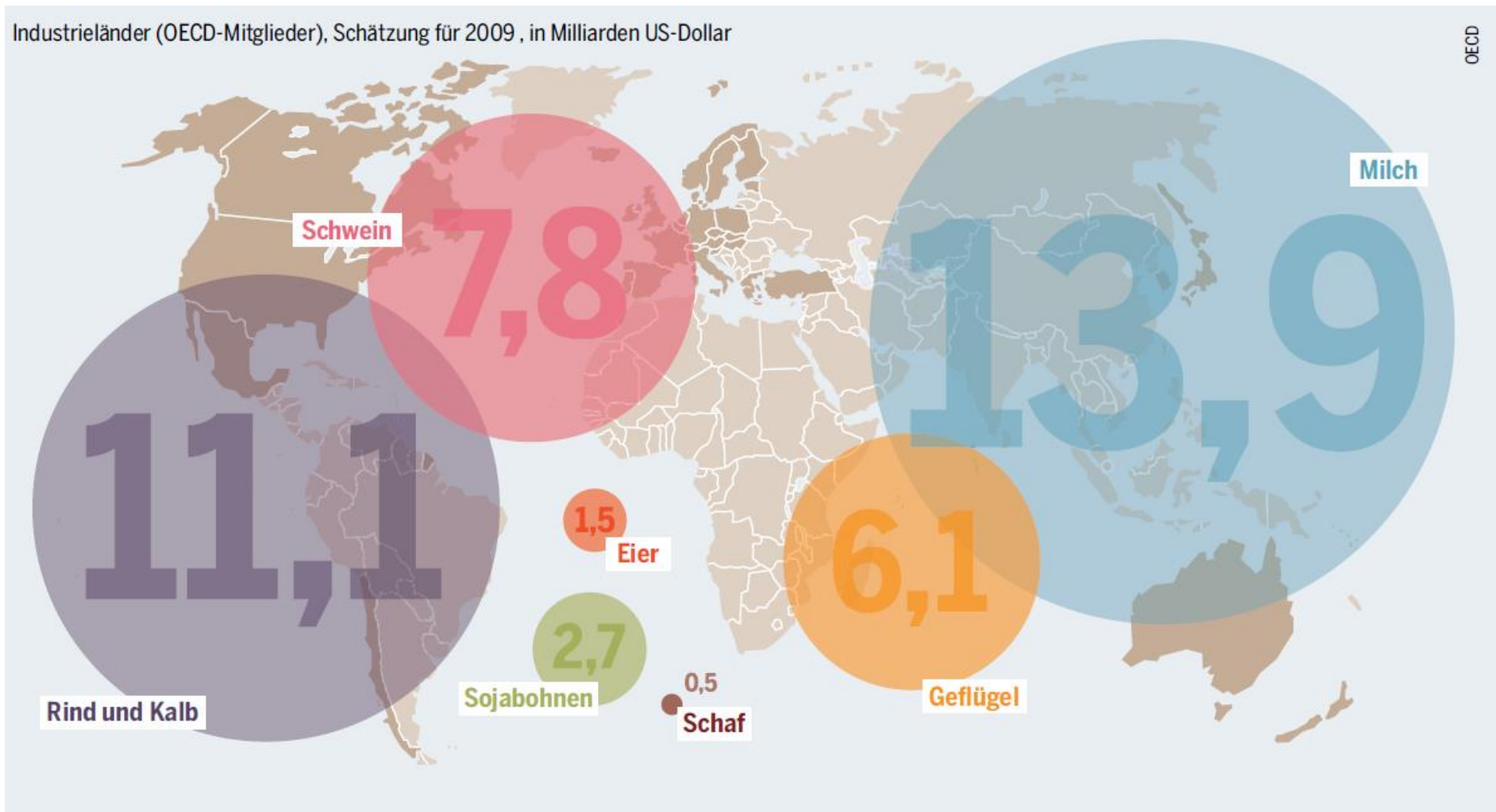


# Entwicklung der Marktpolitik in der Landwirtschaft



- **Deutsches Landwirtschaftsgesetz 1955:** Sicherstellung der Ernährungssicherheit und der Einkommensparität für in der Landwirtschaft Tätige
- **EU Marktordnung – Anfang der 1960er:** Sicherung der Preise für Agrarprodukte in der EU
- **Preisstützung: 1962 – 1992**  
U.a. Mindestpreise für Agrargüter in der EU
- **Produktprämien: 1993 – 2004**  
Verringerung von Preisstützungen, Einführung von Hektarprämien für bestimmte Kulturen
- **Betriebsprämien: 2005 – 2013**  
Prämien werden vom Produkt entkoppelt; Abschaffung der Prämien im tierische Bereich (Ausnahme: Milcherzeuger)
- **Betriebsprämie + Greening: 2015 – 2020**  
Erforderlich sind Anbaudiversifizierung, Dauergrünland-Erhalt und Flächennutzung im Umweltinteresse

# Agrarsubventionen zur Produktion tierischer Lebensmittel weltweit (2009) in Milliarden US-Dollar



Quelle: Wikipedia